

Duale Berufsausbildung in Deutschland



Gefördert durch:



Zentralstelle der Bundesregierung für
internationale Berufsbildungszusammenarbeit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Duale Berufsausbildung in Deutschland

- 1. Grundlagen und Rahmenbedingungen**
- 2. Motivationen, Interessen und Ablauf**
- 3. Das Erfolgsmodell**

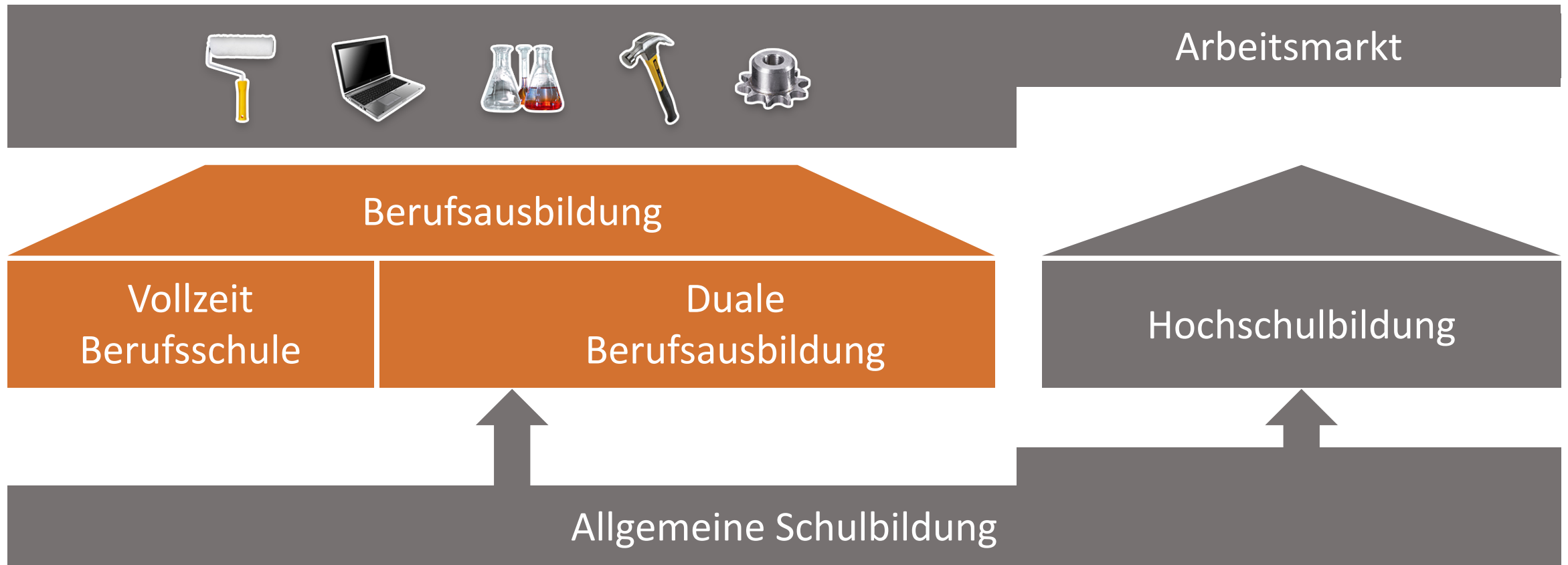


Duale Berufsausbildung:



Grundlagen und Rahmenbedingungen

Die Duale Berufsausbildung im deutschen Ausbildungssystem Im Überblick

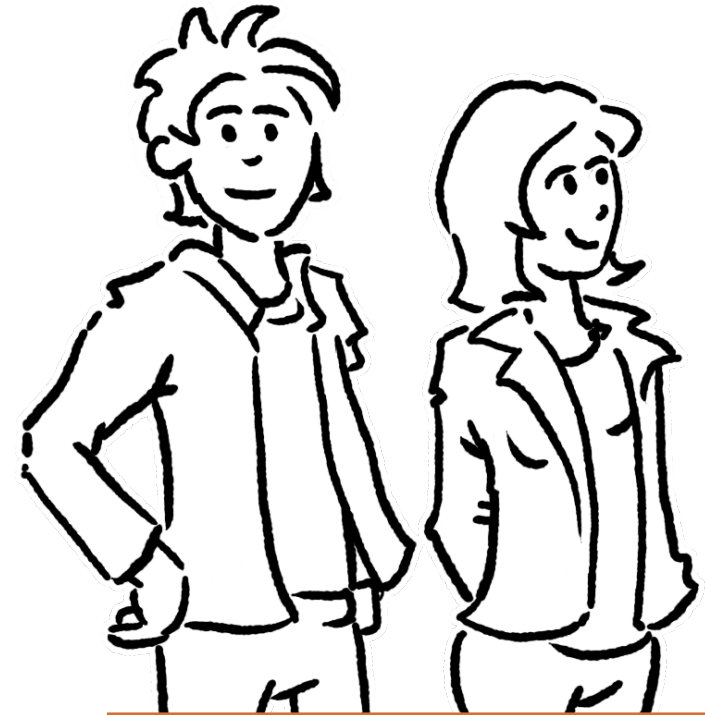


Die Beteiligten: Auszubildende (Azubis)

- ▶ jährlich 1,32 Mio. Azubis
- ▶ in 325 anerkannten Ausbildungsberufen

Das bedeutet:

- ▶ 5 % aller aktuell Beschäftigten sind Auszubildende



Rund 93 % von ihnen schließen ihre Ausbildung erfolgreich ab.



Die Beteiligten: Arbeitgeber

- ▶ jährlich bilden etwa 20 % aller Betriebe mit sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten aus (ca. 430.000 von 2,2 Mio.)
- ▶ das sind rund 500.000 neue Azubis pro Jahr
- ▶ 74 % von ihnen werden nach der Ausbildung unmittelbar übernommen



Wirtschaft, Sozialpartner und Staat sichern die Rahmenbedingungen der Dualen Berufsausbildung

- ▶ Kammern
- ▶ Sozialpartner (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände)
- ▶ Staat

Kammern und Sozialpartner: definieren und überprüfen Ausbildungsinhalte im Betrieb

Staat: gestaltet die gesetzlichen Rahmenbedingungen und stellt die Ressourcen für die Schulausbildung



Die Akteure: Kammern – die zuständige Stelle

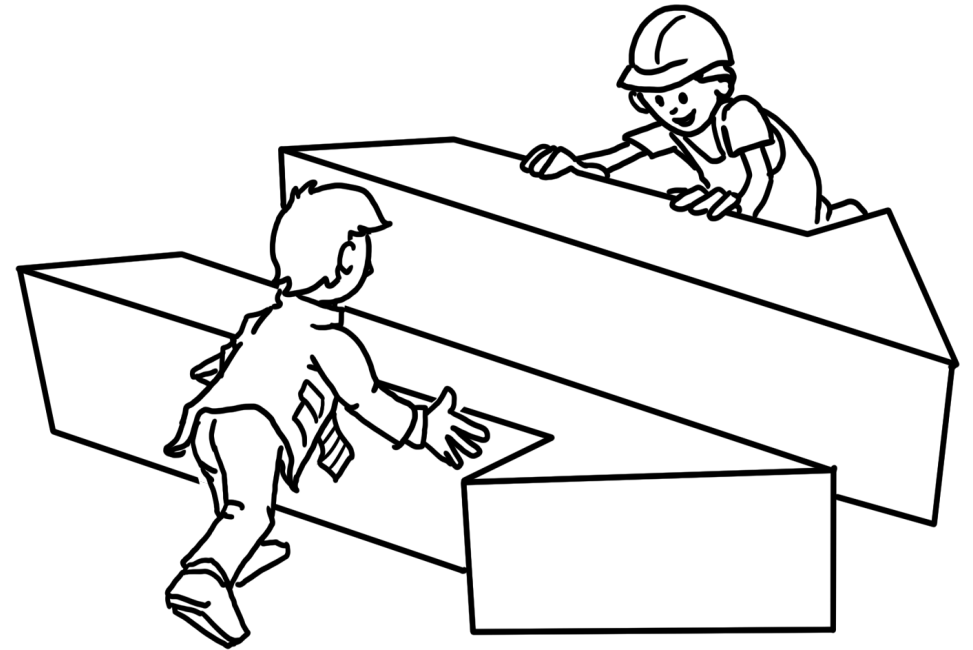
- ▶ prüfen und registrieren Ausbildungsbetriebe
- ▶ beaufsichtigen und überprüfen betriebliche Ausbildung
- ▶ qualifizieren das Ausbildungspersonal
- ▶ organisieren Prüfungen
- ▶ führen Info-Veranstaltungen und Beratung durch



Die Akteure: Sozialpartner

Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände verhandeln untereinander und mit dem Staat die jeweiligen Standards für den betrieblichen Teil der Ausbildung

- ▶ Ausbildungsinhalte
- ▶ Ausbildungsvergütung
- ▶ Überwachung der Ausbildung im Betrieb
- ▶ Beteiligung am Prüfungsausschuss



Die Akteure: Staat – der Rahmengeber

- ▶ verhandelt die Ausbildungsordnung mit den Sozialpartnern (betriebliche Ausbildung)
- ▶ definiert die Ausbildung in den Berufsschulen: Rahmenlehrplan
- ▶ Finanziert, organisiert und überprüft das öffentliche Berufsschulsystem
- ▶ betreibt die Berufsbildungsforschung (BIBB)
- ▶ unterstützt die Suche nach einem Ausbildungsplatz (bspw. Jugendliche, Arbeitslose, benachteiligte Menschen)



Der Rahmen: Standards

- ▶ definieren die Umsetzung Dualer Berufsausbildung in Betrieben und Berufsschulen
- ▶ sichern die Qualitätskontrolle und Förderung der Dualen Berufsausbildung
- ▶ sind bundesweit gültig und verbindlich



Der Rahmen: Standards – Entstehung

- ▶ **1. Arbeitgeber** identifizieren im Betrieb neue Aufgabengebiete und Qualifikationen
- ▶ **2. Sozialpartner und Staat** verhandeln und verabschieden vom BIBB moderiert neue betriebliche Ausbildungsstandards
- ▶ **3. Staat** stimmt die Rahmenlehrpläne auf die neu definierten Ausbildungsordnungen ab

Die verabschiedeten Standards werden in Ausbildungsordnungen (Betriebe) und Rahmenlehrplänen (Berufsschule) fixiert.



Der Rahmen: Standards – Ausbildungsordnung

Ausbildungsstandards für die betriebliche Ausbildung werden in der Ausbildungsordnung festgehalten:

- ▶ Berufsbezeichnung
- ▶ Berufsprofil
- ▶ Inhalte
- ▶ Zeitrahmen und zeitliche Gliederung
- ▶ Prüfungsanforderungen



Der Rahmen: Standards – Rahmenlehrplan

Die Ausbildung in der Berufsschule vermittelt die erforderlichen berufstheoretischen Kenntnisse und erweitert die Allgemeinbildung.

Diese Ausbildungsstandards werden im Rahmenlehrplan definiert:

- ▶ Lernziel
- ▶ Inhalte
- ▶ Lernfelder



Der gesetzliche Rahmen

Es gilt Berufsfreiheit gemäß Artikel 12, Grundgesetz.

Betriebliche Gesetzgebung

- ▶ Berufsbildungsgesetz
- ▶ Jugendarbeitsschutzgesetz
- ▶ Handwerksordnung
- ▶ Tarifvertragsgesetz
- ▶ Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammer
- ▶ Betriebsverfassungsgesetz

Schulgesetzgebung

- ▶ allgemeine Schulpflicht
- ▶ regionale Schulgesetze



Duale Berufsausbildung:



Motivationen, Interessen und Ablauf

Motivation und Maßnahmen – der Staat

Motivation: Deutschland braucht qualifizierte Fachkräfte, um Wachstum und Entwicklung zu sichern.

Erkenntnis: Wir müssen das Duale Berufsbildungssystem stärken und steuern.

Maßnahmen:

- ▶ gesetzlichen Rahmen schaffen und aktualisieren
- ▶ Beauftragung der weiteren Akteure
- ▶ Überprüfung und Entwicklung des Systems (u. a. durch das BIBB)

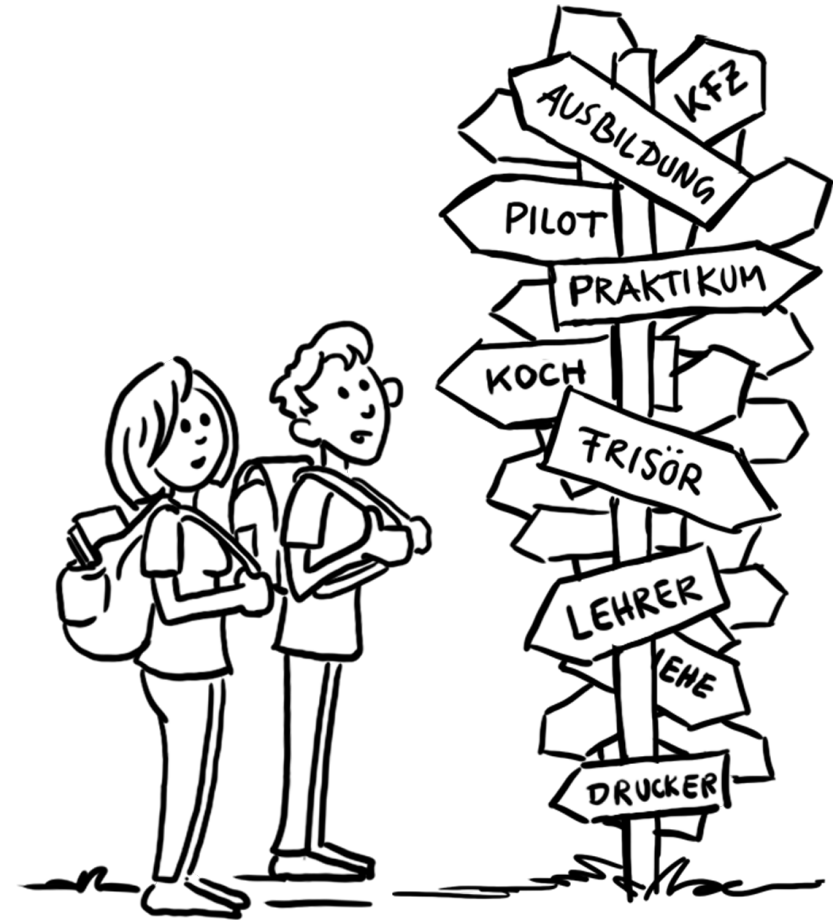


Motivation und Einstieg – Jugendliche

Motivation: „Ich möchte ... werden!“

Einstieg:

- ▶ potenzielle Betriebe suchen und Angebote sichten
- ▶ Bewerbungen schreiben
- ▶ ggf. Auswahlverfahren
- ▶ Ausbildungsbetrieb wählen
- ▶ Ausbildungsvertrag abschließen



Motivation und Einstieg – Unternehmen

Motivation: „Ich möchte Sicherheit für die Besetzung von Stellen“

Einstieg:

- ▶ als Ausbildungsbetrieb zugelassen werden
- ▶ Ausbildungsplätze anbieten
- ▶ Bewerbungen auswerten
- ▶ Auszubildende auswählen
- ▶ Ausbildungsvertrag abschließen



Der Ausbildungsvertrag

Die berufliche Ausbildung beginnt mit dem Abschluss des Ausbildungsvertrages zwischen Arbeitgeber und Auszubildenden.

Der Ausbildungsvertrag regelt:

- ▶ Dauer
- ▶ Inhalte
- ▶ Probezeit
- ▶ Sachliche und zeitliche Gliederung
- ▶ Vergütung
- ▶ Rechte und Pflichten beider Seiten



Duales Lernen an zwei Ausbildungsorten

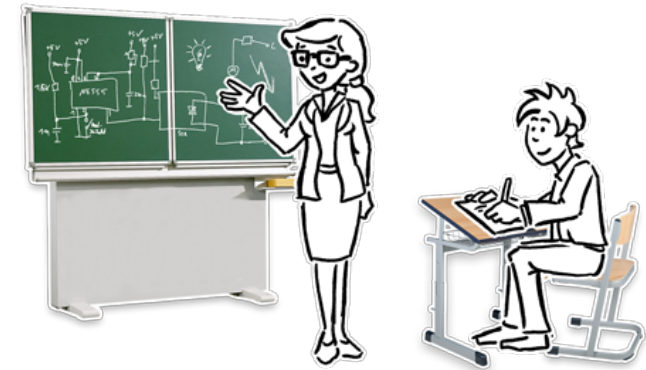
70 % Ausbildung im Betrieb

- ▶ strukturierte Ausbildung unter realen Arbeitsbedingungen
- ▶ die Auszubildenden arbeiten in konkreten betrieblichen Prozessen mit
- ▶ die Auszubildenden erhalten eine Vergütung



30 % Unterricht in der Berufsschule

- ▶ Unterricht im Klassenverband
- ▶ berufsbezogene (2/3) und
- ▶ allgemeinbildende (1/3) Fächer



Eine Duale Berufsausbildung dauert zwei bis dreieinhalb Jahre.



Die Abschlussprüfung

Abschlussprüfung

- ▶ Organisiert durch die Kammern
- ▶ Theoretischer und praktischer Teil
- ▶ Prüfungsausschuss besetzt durch
 - ▶ Arbeitgeber
 - ▶ Arbeitnehmer (gewerkschaftliche Vertreter)
 - ▶ Berufsschullehrer (vertreten den Staat)



Die Abschlussprüfung

Ausbildungszeugnis

- ▶ ausgestellt von der Kammer
- ▶ staatlich anerkannter Abschluss

**Der erfolgreiche Abschluss beendet die Ausbildung.
Die berufliche Karriere beginnt.**



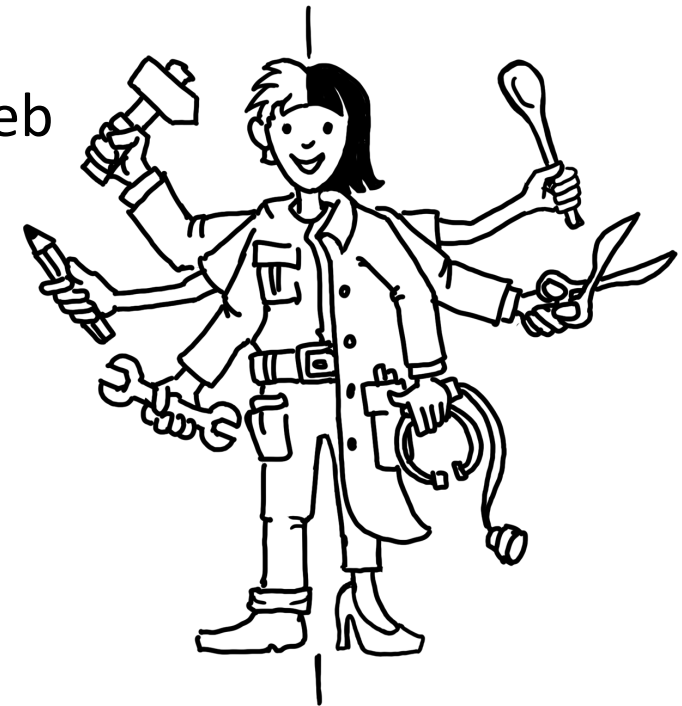
Beginn der beruflichen Karriere: Chancen

Auf dem Arbeitsmarkt

- ▶ Arbeitsvertrag unmittelbar mit dem ausbildenden Betrieb
- ▶ Arbeitsvertrag in einem anderen Unternehmen
- ▶ Anstellung in einem anderen Berufsfeld

Fortsetzung der Ausbildung

- ▶ Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- ▶ Studium („tertiärer Bereich“)



Duale Berufsausbildung:



Das Erfolgsmodell

Zusammenfassung

Ablauf

- ▶ Ausbildung parallel in Betrieb (70 %) und Berufsschule (30 %): „Dual“
- ▶ Ausbildung mit definierten Inhalten und Dauer (Ausbildungsvertrag)
- ▶ Ausbildung im konkreten Arbeitsprozess
- ▶ Abschlussprüfung vor unabhängiger Kommission



Zusammenfassung

Rahmen

- ▶ Staat gewährleistet den gesetzlichen Rahmen
- ▶ Staat organisiert den schulischen Teil der Ausbildung
- ▶ Kammern und Sozialpartner definieren Umfang und Inhalte der Ausbildung
- ▶ Kammern beaufsichtigen als zuständige Stelle die Ausbildung im Betrieb



Die Grundpfeiler

- 1. Kooperation zwischen Staat, Wirtschaft und Sozialpartnern**
- 2. Lernen im Arbeitsprozess**
- 3. Allgemein anerkannte nationale Standards**
- 4. Qualifiziertes Berufsbildungspersonal**
- 5. Institutionalisierte Forschung und Beratung**



Vorteile für Auszubildende:

Die Duale Berufsausbildung ist die ideale Vorbereitung für den Einstieg ins Berufsleben:

- ▶ fachspezifische Kompetenzen und Qualifikationen für den Beruf
- ▶ reale Arbeitsbedingung (Maschinen, Abläufe, Arbeitsklima)
- ▶ Ausbildungsvergütung



Vorteile für Unternehmen:

Die duale Berufsausbildung sichert ausgezeichnet qualifiziertes Personal:

- ▶ kompetente Fachkräfte, entsprechend den Anforderungen des Betriebs (im Gegensatz zu externen Bewerbern)
- ▶ erhöhte Produktivität (schnelle Amortisierung)
- ▶ aktive Beteiligung der Wirtschaft an der Entwicklung von Ausbildungsstandards
- ▶ Beitrag zur Corporate Social Responsibility (CSR)



Vorteile für Staat und Gesellschaft:

Gegenseitiger Nutzen, Wohlstand und sozialer Frieden:

- ▶ hohe Wirtschaftsleistung und Produktivität
- ▶ harmonisierter Arbeitsmarkt (Angebot/Nachfrage)
- ▶ soziale und wirtschaftliche Integration junger Menschen
- ▶ Einflussnahme aller Beteiligten auf den Ausbildungsprozess



Herausforderungen aus Sicht der Auszubildenden

- ▶ Diskrepanz zwischen gesuchten und offenen Ausbildungsstellen (fehlende Stellen)
- ▶ Zugang zur Dualen Berufsausbildung
- ▶ steigende berufliche Anforderungen
- ▶ lebensbegleitendes Lernen



Herausforderungen aus Sicht der Unternehmen

- ▶ Diskrepanz zwischen gesuchten und offenen Ausbildungsstellen (fehlende Bewerberinnen und Bewerber)
- ▶ „Ausbildungsreife“
- ▶ Inklusion von Menschen mit Behinderung
- ▶ Inklusion von Migrantinnen und Migranten



Herausforderungen aus Sicht von Staat und Gesellschaft

- ▶ Demografischer Wandel
- ▶ absehbarer Fachkräftemangel
- ▶ Trend zur Akademisierung
- ▶ regionale Unterschiede
- ▶ Inklusion



Zahlen und Fakten

- ▶ BIBB Datenreport ([link](#))
- ▶ Statistisches Bundesamt ([link](#))
- ▶ BMBF Datenportal ([link](#))
- ▶ Berufsbildungsbericht ([link](#))

Ausbildungsstandards

- ▶ BIBB Broschüre: Ausbildungsordnungen und wie sie entstehen ([link](#))
- ▶ Beispiele für die Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne (BIBB) ([link](#))

Rechtliche Dokumente

- ▶ Berufsbildungsgesetz ([link](#))
- ▶ Jugendbeschäftigungsgesetz ([link](#))
- ▶ Kammergesetz ([link](#))
- ▶ Tarifverhandlungsgesetz ([link](#))
- ▶ Betriebsverfassungsgesetz ([link](#))

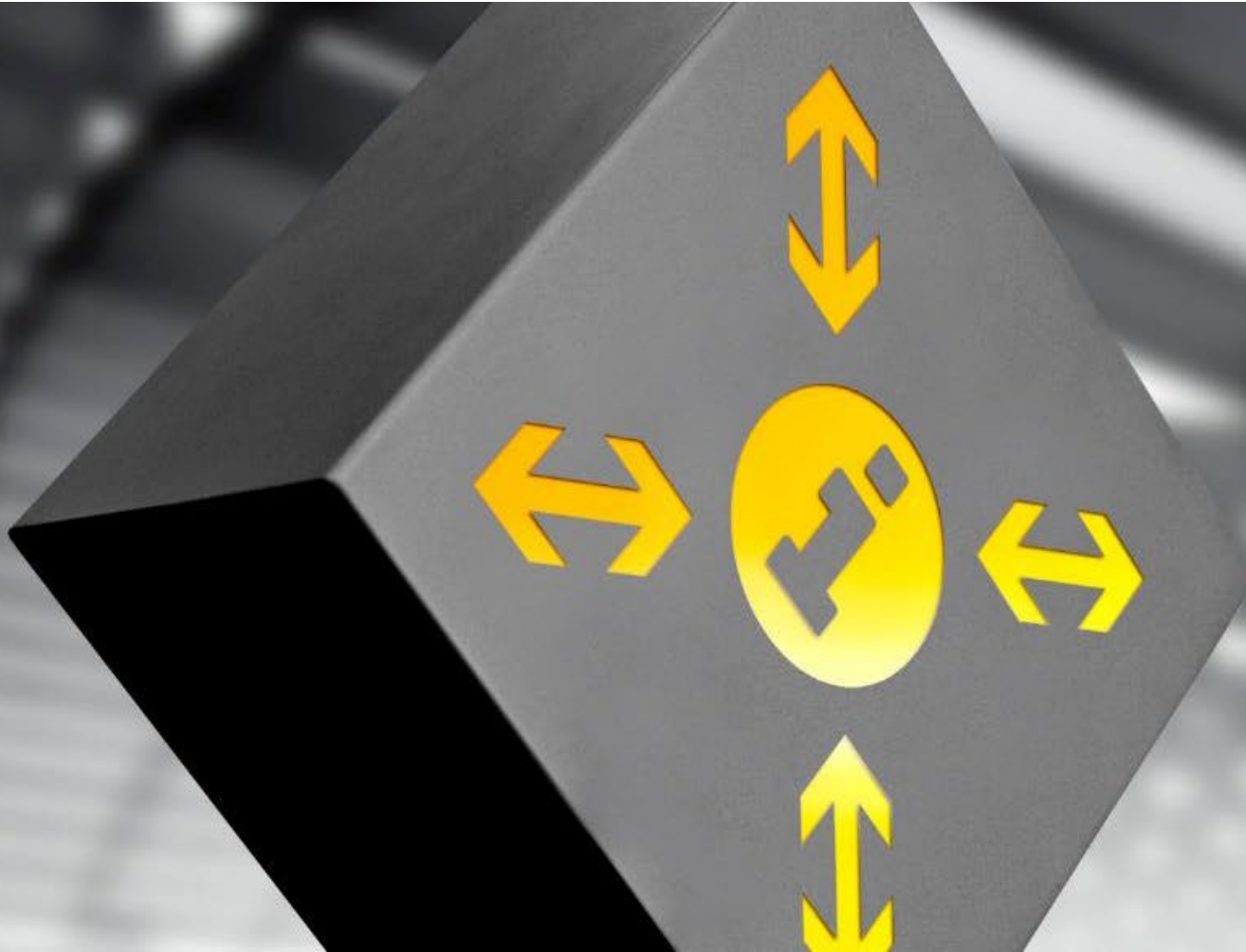
Internetseiten


- ▶ [GOVET](#)
- ▶ [BMBF](#)
- ▶ [BIBB](#)

Kontakt bei weiteren Fragen


- ▶ govet@govet.international





 Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn, Germany

 govet@govet.international

 +49 228 107 1818

 www.govet.international

